

## INHALT

Zum Lyrik-Begriff . . . . .	1
Die geschichtliche Entwicklung der deutschen Lyrik nach 1945 im Überblick . . . . .	13
Lyrischer Traditionalismus: Ausklang und Übergang	109
Im Bann der Tradition 111 (Schröder, Carossa, Bergengruen, Goes, Hagelstange, Holthusen)	
Überwindung der Tradition 125 (Kaschnitz, Sachs, Lavant, Busta, Domin)	
Nach dem Expressionismus: Naturlyriker und »Me- taphysiker« . . . . .	150
Die Überlebenden der expressionistischen Generation 155 (Benn, Lehmann, Britting)	
Naturmagie 181 (Langgässer, Lange, Schaefer, Eich, Huchel, Bobrowski, Jokostra)	
Im Schnittpunkt der Richtungen: Karl Krolow 215	
Die jüngere Generation 224 (Poethen, Höllerer, Piontek, Bächler, Bachmann, Fritz)	
Nach Dada und Surrealismus . . . . .	255
Surrealismus als »Metaphysik« 255 (Meister, Celan, Hölzer)	
Spiel, Grotteske, lyrisches Kabarett 274 (Arp, Härtling, Borchers, Fuchs, Rühmkorf, Grass, Meckel)	
Verdinglichung der Sprache und experimentelle Text- herstellung: Die »konkrete Lyrik« 294 (Gomringer, Heißenbüttel, Mon, Artmann, Rühm, Jandl, Mayröcker)	
Lyrik und Gesellschaft: Das politische Gedicht . . . . .	326
(Brecht, Maurer, Arendt, Hermlin, Kunert, Biermann, Reinig, Weyrauch, Schnurre, Enzensberger, Fried)	
Anhang . . . . .	372
Anmerkungen . . . . .	372
Literaturverzeichnis . . . . .	384
Register . . . . .	391